



Vor der großen Schulgemeinde: Andreas Meyer (rechts) verspricht seinem Vorgänger Helmut Rüger, „das Neue ins Bestehende zu integrieren“.

Foto: Brian Bailey

Ein wunderschöner, guter Abschied

HEILBRONN *Mönchseegymnasium sagt Helmut Rüger mit viel Musik Ade*

Von Gertrud Schubert

Ein wunderschönen guten Morgen.“ Keiner, der je Helmut Rüger (63) vormittags trifft oder mit ihm telefoniert und nicht mit überschwänglichem Gruß, ja so muss man sagen, überwältigt würde. Meint er es ernst? Schwingt da nicht ein klein bisschen Ironie mit, nagt insgeheim leiser Zweifel in seinem Gegenüber. Er meint es ernst, genau mit der ihm eigenen Mischung aus Freundlichkeit und trockenem Humor. Deshalb schenken ihm jetzt alle seine Schüler und Lehrer zum Abschied „einen wunderschönen guten Morgen“ im Theodor-Heuss-Saal der Harmonie.

Allseits beliebt 20 Jahre prägte Helmut Rüger das Mönchsee-Gymnasium Heilbronn (MSG). Nicht als Dirigent, sondern als „erster Geiger eines gut aufspielenden Orchesters“ kündigte er sich beim Amtsantritt in der auch schon damals beliebten Schule an. So hat er es denn auch all die Jahre gehalten.

„Was er ist und was er war, wird uns erst beim Abschied klar“, reimte Regierungsschuldirektor Ernst Schüly und zählte auf, was es – wie in jedem anderen Gymnasium – in den vergangenen Jahren zu stemmen galt: Einführung von G8 und Bildungsplänen, schülerzentrierte Unterrichtsformen, Schulentwicklung. Aus Nahsicht ergänzte Oberbürger-

„Was er ist und was er war, wird uns erst beim Abschied klar.“

Ernst Schüly

meister Helmut Himmelsbach: Schärfung des Musikprofils, Lebenskompetenz, Suchtprophylaxe, Streitschlichtung, Ganztagsschulangebote, Sensibilisierung für Soziales mit Musikmarathon und Sponsorenlauf, Integrationspreis.

Helmut Rüger selbst empfahl seinem Nachfolger Dr. Andreas Meyer (58), wenn es allzu viel wird mit der Schulleitung, sich an den Highlights des MSG zu wärmen: Kulturcafé, Konzerte und Theateraufführun-

gen, Seminarkursvorstellungen, Projekte wie zuletzt „Schule als Staat“. Das alles hat ihn immer bei Laune gehalten: „Irgendwas geht immer am MSG.“

Lobeshymnen Eine Abschiedskantate in Bachscher Manier widmete Dr. Hermann Forschner dem scheidenden Direktor. „Weicht ihr Trauergeister“, Kammerchor und Orchester beklagten das Jammern und Schiefen in tristem Moll. Die vielen Redner indessen überhäufteten Helmut Rüger mit lobenden Attributen: unermüdlicher Motor, verlässlich, geradlinig, freundlich, offen, vertrauensvoll, wohltuend, eine kollegiale Stütze. Und sie verwiesen immer wieder auf das Wichtigste, auf Rügers „nicht versiegenden Humor“, wie der geschäftsführende Schulleiter Hans-Ulrich Dollmann formulierte. Die Schülersprecherin Madeline Wolff versicherte: „Wir werden Sie vermissen.“

Wie will einer einem so Vielgerühmten ein ebenbürtiger Nachfolger werden? „Einen besseren Nach-

folger wie Sie hätten wir uns nicht vorstellen können“, schrieb Elternbeiratsvorsitzende Jutta Dongus Andreas Meyer ins Logbuch. Das Jubeln und Johlen und Klatschen der Schüler galt Helmut Rüger, aber gerade so häufig auch dem beliebten Mathematiklehrer.

13 Jahre ist Andreas Meyer schon am MSG, lange Jahre im Leitungsteam und als Vizeschulleiter. Schüler, Eltern, Lehrerkollegen freuen sich auf ihn. Und er verspricht, „die Vielfalt zu erhalten“ und „das Neue ins Bestehende zu integrieren“.

■ Hintergrund

Die Schule

Das Mönchsee-Gymnasium hat zurzeit 930 Schüler. Sie werden von 75 Lehrkräften unterrichtet. Bei der Bewertung der Schule von außen, der Fremdevaluation, erreichte das MSG zehnmal die Note „gute Praxis“, 16 Mal „ausgezeichnete Praxis“ – das ist die bisher beste Bewertung eines Gymnasiums im Land. *ger*